

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.	2016-2047	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	28 28.03 28.03.15	LIEGENSCHAFTEN, GRUNDSTÜCKE Einzelne Liegenschaften und Grundstücke in eD alph Sportanlagen
BETRIFFT	Überarbeitete Bauabrechnung des Sportzentrums Effretikon, Sanierung und Ausbau 3. Etappe / Substantielles Protokoll	

[...]

6. GESCHÄFT-NR. 094/16

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der überarbeiteten Bauabrechnung des Sportzentrums Effretikon, Sanierung und Ausbau 3. Etappe

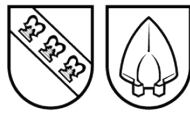
ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 2016-115 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 14. Juli 2016 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT ILLNAU-EFFRETIKON AUF ANTRAG DES STADTRATES BESCHLIESST:

Die Abrechnungen für die Sanierung und den Ausbau des Sportzentrums Effretikon, 3. Etappe, schliessen mit Gesamtkosten von Fr. 26'117'354.30 und einer teuerungsvereinigten Kreditüberschreitung von insgesamt Fr. 3'272'756.20. Die Gesamtkosten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Teilkredite:

- 1st Die Abrechnung über den Projektierungskredit schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 1'120'735.75 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konti Nrn. 950.5031.07 und 950.5031.08, und mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 155'735.75. Der Grosse Gemeinderat
 - a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass die in der Weisung an die Stimmberechtigten aufgeführten Planungskosten von Fr. 150'000.- für die einfache Halle analog der beiden anderen Teilprojekte mit dem Projektierungskredit abgerechnet wurden;
 - b. bewilligt für die Mehrkosten von Fr. 155'735.75 einen Zusatzkredit.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.

2016-2047

BESCHLUSS-NR.

- 2nd Die Abrechnung über die Sanierung und den Ausbau des Haupttrakts schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 15'734'422.55 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.03, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 1'256'988.10. Der Grosse Gemeinderat
- a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat bereits einen Teil der entstandenen Mehrkosten in der Höhe von Fr. 532'000.- als gebundene Ausgaben bewilligt hat;
 - b. bewilligt für die noch verbleibenden Mehrkosten von Fr. 724'988.10 einen Zusatzkredit.
- 3rd Die Abrechnung über die Erstellung eines Fussball-Allwetterplatzes schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 3'157'551.70 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.04, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 635'415.30. Der Grosse Gemeinderat genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat diese Mehrkosten bereits als gebundene Ausgaben bewilligt hat.
- 4th Die Abrechnung über den Neubau einer einfachen Halle schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 5'807'627.70 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.08, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 1'247'600.45. Der Grosse Gemeinderat
- 1st a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat mit früheren Beschlüssen bereits Fr. 100'000.- der entstandenen Mehrkosten bewilligt hat;
 - 2nd b. bewilligt für die noch verbleibenden Mehrkosten von Fr. 1'147'600.45 einen Zusatzkredit.
- 5th Die Abrechnung über die Erstellung einer Solaranlage schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 297'016.60 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.09, und einer Kreditunterschreitung von Fr. 22'983.40. Die Abrechnung wird genehmigt.
- 6th Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
- 7th Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Stadtrat Ressort Jugend und Sport
 - b. Abteilung Finanzen
 - c. Abteilung Hochbau

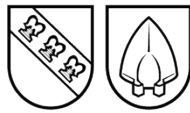
Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

Die Vorbereitung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 20. September 2016 unterbreitet die RPK dem Gesamtrat einen einheitlichen Antrag, wonach sie diesem die Genehmigung empfiehlt. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.

PLENARDEBATTE

Der Ratspräsident legt die Vorgehensweise zur Behandlung des vorliegenden Geschäftes dar. Nach gestrenger Auslegung von Art. 32 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung ist bei Vorliegen von umfangreichen zu beratenden Vorlagen (welche in der Regel mehrere Anträge in sich schliessen), als erstes eine grundsätzliche Eintretensdebatte zu führen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.

2016-2047

BESCHLUSS-NR.

Zufolge der eindeutigen Faktenlage macht der Ratspräsident beliebt, auf Eintretensvoten zu verzichten, sofern das Plenum sich mit diesem Vorgehen einverstanden erklären kann. Das Stillschweigen des Rates wird als Einverständnis ausgelegt, worauf der Präsident den weiteren Verfahrensgang erläutert.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

REFERENT GEMEINDERAT MICHAEL KÄPPELI, FDP.

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, in seiner Funktion als Referent der Rechnungsprüfungskommission, fasst zu Händen des Plenums die Erhebungen der vorbereitenden Kommission zum vorliegenden Geschäft zusammen und gibt den Inhalt des Kommissionsabschiedes wieder. Dabei lässt er den umfangreichen Werdegang des Geschäftes entlang der Eckdaten kurz Revue passieren.

Gemeinderat Käppeli behändigt sich dabei einer visuellen Projektion, welche Bezug auf den Kerngehalt – der in direkter Verbindung steht mit der erstmaligen Vorlage der Bauabrechnung (Antrag des Stadtrates vom 9. November 2015; SRB 209/15) und der hernach erfolgten Rückweisung der Vorlage durch den Grossen Gemeinderat an dessen Sitzung vom 26. Mai 2016 – nimmt. Die Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Im Weiteren wird auf die protokollierte Ratsdebatte vom 26. Mai 2016 verwiesen.

Die massiven Kostenüberschreitungen beim Ausbau des Sportzentrums von insgesamt Fr. 3.4 Mio. würden an Kreditüberschreitungen bei früheren Bauprojekten erinnern; so beispielsweise an jene beim Neubau des Stadthauses. Bereits damals habe der Stadtrat den an der Urne genehmigten Kredit um mehrere Millionen überschritten. Der Stadtrat, vertreten durch dessen Präsidenten, habe sich anlässlich der Behandlung der Schlussabrechnung an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 15. Juli 1999 dazu wie folgt vernehmen lassen – Käppeli zitiert dazu das gemeinderätliche Protokoll der damaligen Debatte:

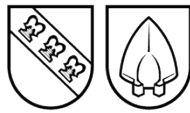
„Eine Kreditüberschreitung von Fr. 3.7 Mio. sei keine Bagatelle und dürfe nicht mehr vorkommen. Entsprechende Lehren seien bereits gezogen worden.“

Der Stadtrat gelobte an besagter Parlamentssitzung Besserung und kündigte Massnahmen wie

- die Ausarbeitung von Pflichtenheften für jede einzuberufende Baukommission, umfassend schriftlich definierte Kompetenzen
- die Notwendigkeit einer klaren und professionellen Projektleitung oder auch
- die Verbesserung des Controllings und der Kostenwahrheit

an.

Trotz diesen vielversprechenden Ankündigungen stünde das Parlament auch am heutigen Tage wieder vor der gleichen, unangenehmen Situation. Wie bereits vor rund 15 Jahren müsse das Parlament erneut eine unerfreuliche Bauabrechnung genehmigen und dazu zwangsläufig Zusatzkredite in Millionenhöhe bewilligen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.

2016-2047

BESCHLUSS-NR.

Das sei ärgerlich. Käppeli hoffe deshalb sehr, dass der Stadtrat nun bei den anstehenden Investitionen in die Schulinfrastruktur in Illnau und Effretikon den jeweils bewilligten Kreditrahmen einhalte und darauf ausgerichtet die notwendigen Massnahmen im Bauprojekt- und Kostenmanagement wirksam ergreife. Es dürfe nicht angehen, dass das Parlament durch den Stadtrat bereits in ein paar Jahren wieder vor vollendete Tatsachen gestellt werde und nachträglich massive Kreditüberschreitungen in Millionenhöhe zu genehmigen habe.

Gemeinderat Käppeli fügt weiter an, dass die mit der Vorberatung betraute Kommission im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit zur Bauabrechnung habe feststellen müssen, dass der Stadtrat nicht nur den Kredit als Ganzes, sondern vor allem auch seine Kompetenzen massiv überschritten und damit demokratischen Pflichten auf äusserst problematische Art verletzt habe.

Kommissionspräsident Käppeli kommt nicht umhin, den Stadtrat namens der Gesamtkommission bezüglich seiner Pflichtverletzung zu rügen. Beim Neubau der Eishalle habe der Stadtrat mit der Ausgabe von Fr. 6 Mio. anstatt der genehmigten Fr. 4.35 Mio. wissentlich gegen das öffentliche Haushalts- und Kreditrecht verstossen. Mit seiner gravierenden Kompetenzüberschreitung habe der Stadtrat das Vertrauen der Bevölkerung und des Parlamentes in die demokratischen Prinzipien und in die Behördenarbeit nicht nur etwa geringfügig strapaziert, sondern er habe dieses Vertrauen leichtfüssig aufs Spiel gesetzt. Dabei habe es doch schliesslich jedes einzelne Mitglied des Stadtparlamentes verdient, dass der Stadtrat dem Legislativorgan Vertrauen schenkt und er seinen Pflichten ohne irgendwelche Ausreden nachkomme.

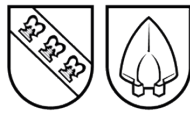
Der Stadtrat hätte somit dem Grossen Gemeinderat Ende 2012 nicht bloss eine neue Kreditvorlage zur Eisfeldüberdachung vorlegen müssen, sondern er wäre verpflichtet gewesen, dies aufgrund des eindeutigen Plenarbeschlusses vom 11. November 2010 ohnehin zu tun. Die Zeit zur Ausarbeitung einer neuen Vorlage zu Handen des Stadtparlamentes wäre dazu reichlich vorhanden gewesen: Zwischen dem Eingang des detaillierten Kostenvoranschlages über Fr. 5.4 Mio. für den Neubau der Eishalle im Oktober 2012 und dem Baubeginn im März 2013 wären nämlich sechs Monate und damit mehrere Parlamentssitzungen anberaumt gewesen.

Gemeinderat Käppeli zieht das Plenum mit einem Vergleich in den Bann: Vertrauen sei kein PIN-Code, bei dem man über drei Versuche zur korrekten Eingabe verfüge. Der Stadtrat habe sich nunmal deutlich vertippt. Es sei daher für sämtliche im Saal Anwesenden nachvollziehbar, wenn die Rechnungsprüfungskommission und das Parlament nun vom Stadtrat erwarten, dass er einer solchen Versuchung nicht nochmals erliege und das Vertrauen ein weiteres Mal aufs Spiel setze.

Abhandengekommenes Vertrauen sei nur schwer zurückzugewinnen; Gemeinderat Käppeli trumpft mit weiteren Methaphern auf: Das Vertrauen wachse nicht wie ein Zehennagel. Für einmal verloren gegangenes Vertrauen bestehe kein Fundbüro.

Der Stadtrat möge es daher bei diesem einmaligen Ausrutscher bleiben lassen.

Namens des Ratsplenums versichert Kommissionspräsident Käppeli, dass der gravierende Fehler – im Vertrauen darauf, dass der Stadtrat zukünftig die einschlägig geregelte Kompetenzzuweisung zwischen dem Stadtrat und dem Parlament konsequent einhalte – nun nachgesehen werden möge.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.

2016-2047

BESCHLUSS-NR.

Abschliessend resümiert Gemeinderat Käppeli, wonach die Kreditüberschreitungen mit insgesamt Fr. 3.4 Mio. bzw. rund 15 % massiv zu hoch ausfallen. Die stadträtliche Kompetenzüberschreitung beim Bau der Eishalle komme einem schwerwiegenden demokratiepolitischen Fehlverhalten gleich. Aufgrund dieser unerfreulichen Tatsachen gestaltete sich die Kontrollpflicht der Rechnungsprüfungskommission als äusserst undankbar; sie wurde stetig mit Erlebnissen getrübt, welche die Adrenalinspiegel der Kommissionsmitglieder haben ansteigen und die Herzfrequenzen haben in die Höhe schnellen lassen.

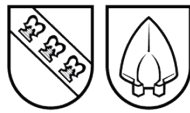
Man habe versucht, anlässlich der Gespräche mit dem Stadtrat während der letzten Monate, eine gewisse Coolness zu bewahren; nun möge es denn auch so bleiben – bei allem Unverständnis für das, was die Rechnungsprüfungskommission habe feststellen und über sich ergehen lassen müssen, plädiert Gemeinderat Käppeli dafür, dass am heutigen Abend ein Schlussstrich unter dieses Politikum gezogen werden möge. Das Sportzentrum sei nun gebaut; die problematischen Tatsachen seien vom Stadtrat bereits vor Jahren durch eigenmächtige Entscheide geschaffen worden. Weder die massiven Mehrkosten in Millionenhöhe noch die politisch schwerwiegende Pflichtverletzung des Stadtrates liessen sich heute Abend vom Gros des Grossen Gemeinderates oder noch besser durch den Stadtrat korrigieren.

In der Erwartung, dass der Stadtrat heute Abend ohne „Wenn und Aber“ für sein demokratiepolitisches Fehlverhalten bei der Eishallen-Baufreigabe gerade stehe, empfehle die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament die Genehmigung der Bauabrechnung. Die Rechnungsprüfungskommission zähle gleichzeitig darauf, wonach es bei zukünftigen Bauten keine solch gravierenden Kredit- bzw. Kompetenzüberschreitungen mehr geben werde. Nach den gemachten Erfahrungen sowohl beim Stadthaus-Neubau, bei der Alterszentrums-Erweiterung als auch beim Ausbau des Sportzentrums steht jetzt der Stadtrat gegenüber dem Parlament und der Bevölkerung bei den anstehenden Grossinvestitionen in die Schulrauminfrastruktur Hagen, Illnau, und Watt, Effretikon, in der Pflicht – sowohl was die Einhaltung der bewilligten Kredite als auch die Beachtung des Kreditrechts und der Kompetenzordnung anbelange. So wäre es mit dem Feuer gespielt, wenn der Stadtrat das Sanierungsprojekt Schulhaus Watt für geplante Fr. 19 Mio. in eigener Regie an Parlament und Stimmbevölkerung vorbei beschliessen wolle.

ALLGEMEINE DEBATTE

Auf entsprechende Anfrage durch *den Ratspräsidenten* hin wünschen weder weitere Mitglieder der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission noch weitere Mitglieder aus dem Gesamtplenum das Wort zu ergreifen. Der Präsident erteilt das Wort dem Stadtrat, vertreten durch Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, Ressort Hochbau.

Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, nimmt die „Laudation“ von Kommissionpräsident dankend entgegen und nimmt in seinem nachfolgenden Votum die durch die Rechnungsprüfungskommission mehrfach geäusserte Kritik zur Kenntnis. Der Stadtrat habe sich im Übrigen anlässlich mehrerer Gelegenheiten (und zuletzt dezidiert verschriftlicht in der vorliegenden Weisungsschrift) erklärt und dargelegt, mit welchen komplexen Gegebenheiten, Hürden, Umständen und Güterabwägungen sich der Stadtrat bei der Planung und insbesondere beim Bau des Sportzentrums konfrontiert sah. Der Stadtrat nehme die Rüge zur Kenntnis, könne aber einige Bemerkungen auch an dieser Stelle nicht unkommentiert belassen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.

2016-2047

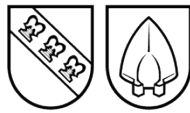
Stadtrat Reinhard Fürst greift die kreditrechtlichen Aspekte und insbesondere die divergierenden Haltungen zur Definition von gebundenen und freien Ausgaben auf. Es entsprach sicherlich nicht des Stadtrates Intention, sich unlauteren Mitteln zu bedienen, so wie dies gelegentlich dargestellt werde. Der Stadtrat habe sich der ihm zustehenden Kompetenzen im Rahmen der legalen Mittel bedient.

Der Ratspräsident stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zum vorliegenden Antragsdispositiv ein.

DER GROSSE GEMEINDERAT ILLNAU-EFFRETIKON AUF ANTRAG DES STADTRATES IN KENNTNIS DES ABSCHIEDES DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION UND NACH GEWALTETER RATSDEBATTE BESCHLIESST:

Die Abrechnungen für die Sanierung und den Ausbau des Sportzentrums Effretikon, 3. Etappe, schliessen mit Gesamtkosten von Fr. 26'117'354.30 und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von insgesamt Fr. 3'272'756.20. Die Gesamtkosten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Teilkredite:

- 1st Die Abrechnung über den Projektierungskredit schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 1'120'735.75 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konti Nrn. 950.5031.07 und 950.5031.08, und mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 155'735.75. Der Grosse Gemeinderat
 - a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass die in der Weisung an die Stimmberechtigten aufgeführten Planungskosten von Fr. 150'000.- für die einfache Halle analog der beiden anderen Teilprojekte mit dem Projektierungskredit abgerechnet wurden;
 - b. bewilligt für die Mehrkosten von Fr. 155'735.75 einen Zusatzkredit.
- 2nd Die Abrechnung über die Sanierung und den Ausbau des Haupttrakts schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 15'734'422.55 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.03, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 1'256'988.10. Der Grosse Gemeinderat
 - a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat bereits einen Teil der entstandenen Mehrkosten in der Höhe von Fr. 532'000.- als gebundene Ausgaben bewilligt hat;
 - b. bewilligt für die noch verbleibenden Mehrkosten von Fr. 724'988.10 einen Zusatzkredit.
- 3rd Die Abrechnung über die Erstellung eines Fussball-Allwetterplatzes schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 3'157'551.70 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.04, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 635'415.30. Der Grosse Gemeinderat genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat diese Mehrkosten bereits als gebundene Ausgaben bewilligt hat.
- 4th Die Abrechnung über den Neubau einer einfachen Halle schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 5'807'627.70 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.08, und einer teuerungsbereinigten Kreditüberschreitung von Fr. 1'247'600.45. Der Grosse Gemeinderat
 - 3rd a. genehmigt die Abrechnung und nimmt davon Kenntnis, dass der Stadtrat mit früheren Beschlüssen bereits Fr. 100'000.- der entstandenen Mehrkosten bewilligt hat;
 - 4th b. bewilligt für die noch verbleibenden Mehrkosten von Fr. 1'147'600.45 einen Zusatzkredit.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

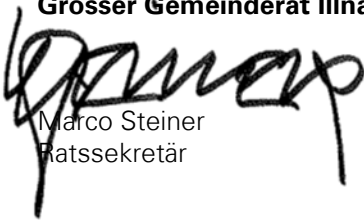
GESCH.-NR. 2016-2047
BESCHLUSS-NR.

- 5th Die Abrechnung über die Erstellung einer Solaranlage schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 297'016.60 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto Nr. 950.5031.09, und einer Kreditunterschreitung von Fr. 22'983.40. Die Abrechnung wird genehmigt.
- 6th Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
- 7th Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Stadtrat Ressort Jugend und Sport
 - b. Abteilung Finanzen
 - c. Abteilung Hochbau

Die einzeln angeordneten Abstimmungen zu sämtlichen dezidierten Beschlussziffern ergehen mit Einstimmigkeit; so auch die hernach angesetzte Schlussabstimmung.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 04.11.2016
ms